

Weltreligionen - Eingottglaube

Ein direkter Vergleich



Judentum
1250 vuz



Buddhismus
566 vuz



Christentum
0 uZ

Religionen,
Philosophien.



Islam
622 uZ

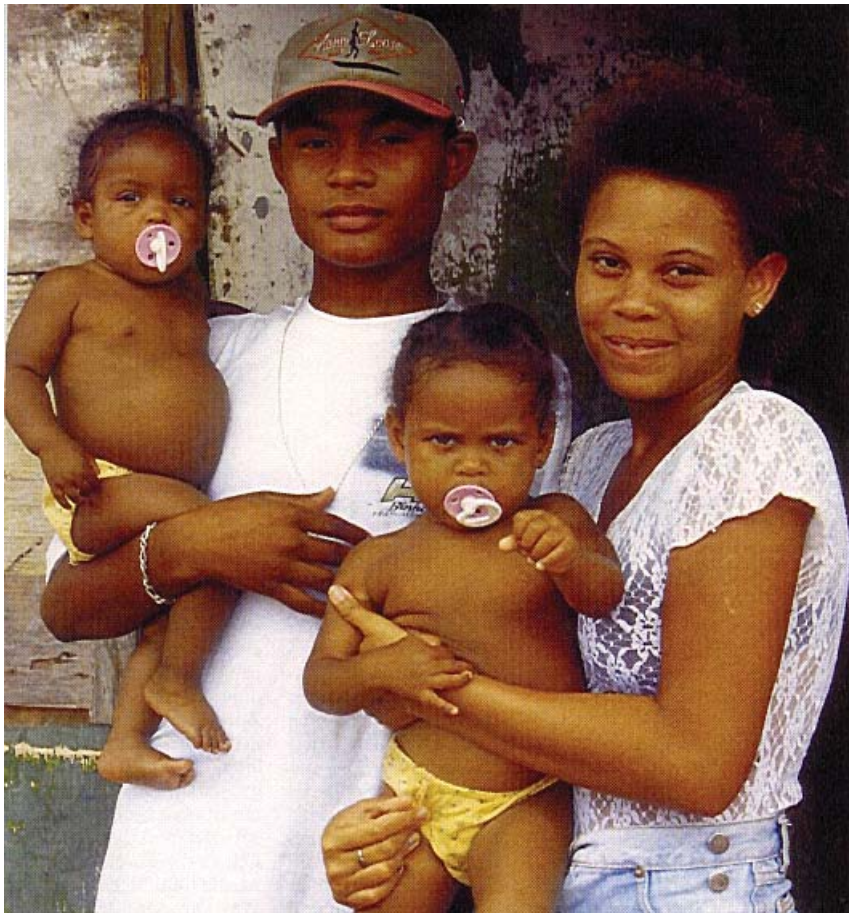
Direkt nebeneinander werden die Inhalte der Religionen dargestellt!

Weltreligionen - Eingottglaube

Judentum

Christentum

Islam



Gott liebt alle unsere Kinder,
egal welcher Religion.

Inhalt:

1. Die einzelnen „Eingott - Religionen“

Judentum	= J	auf Seite	15	-	48
Buddhismus	= B	auf Seite	49	-	74
Christentum	= C	auf Seite	75	-	138
Islam	= I	auf Seite	139	-	206

Hier sind die Details beschrieben.

2. Der Vergleich „Eingott - Religionen“

Vom Judentum, Christentum und dem Islam

wurden die Details direkt nebeneinander beschrieben:

	auf Seite	207	-	306
Weltdaten	auf Seite	301	-	306
Alphabet, Glossar	auf Seite	307	-	320

Folgende Kapitel gibt es bei jeder Religion und im Vergleich:

	J	B	C	I	V
1. Einleitung u. geschichtliche Zeittafel	16	50	76	140	208
2. Herkunft und Quelle	18	53	78	142	211
3. Historie, nach dem Gründer	21	55	80	146	216
4. Fundamente des Glaubens	27	58	94	156	223
5. Bücher Gottes, Überlieferungen	30	62	95	161	230
6. Gläubige, heilige Personen	33	64	103	170	237
7. Ethische Grundwerte	34	65	107	177	245
8. Gebetsraum	22	66	113	182	250
9. Die religiösen Pflichten	38	69	117	187	256
10. Religion und Gesellschaft	41	70	123	188	272
11. Sexualität in den Religionen	43	71	127	197	285
12. Das Innenleben in den Religionen	46	73	134	202	292
13. %Anteil, Juden, Buddhisten, Christen, Islam, Bevölkerungswachstum, Geburt je Frau, Lebenserwartung männl. / weibl. in den Nationen					301
14. Alphabetische Ordnung, Mini Glossar, Bild- und Textnachweise					307

Vorwort

Juden, Christen und Muslime

verehren den Allmächtigen, Schöpfer des Alls und aller Kreaturen:

Jahwe, Gott, Allah.

Warum gibt es die weltweiten Probleme zwischen den Anhängern des einen Gottes?
Wie kann das schlechte Verhältnis untereinander verbessert werden?

X X X

Hier sind die Glaubensinhalte dargestellt.

Danach erfolgt der V e r g l e i c h der jeweiligen Glaubensinhalte.

So erkennen wir schneller und deutlicher die Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Nur durch das Wissen voneinander können wir mit Toleranz
untereinander
die Differenzen miteinander verbessern.

Judentum - Kernpunkte

- Im **Judentum** gibt es den **Eingottglauben** (Monotheismus) an Jahwe, mit nur 13 Mio. Gläubigen, die auf unserer Erde verteilt und in Israel konzentriert sind.
- Die Juden sind seit ihrer geschichtlichen Entstehung -1200 v u Z- bis heute verfolgt worden.
- **Jahwe** hat unter allen Völker der Erde die Juden als sein Volk Gottes auserwählt und schloss mit ihm einen ewigen Bund. Durch ein gottesfürchtiges Leben versprach er ein Land in dem Milch und Honig fließen.



Der siebenarmige Leuchter
ist ein Symbol des Judentums.

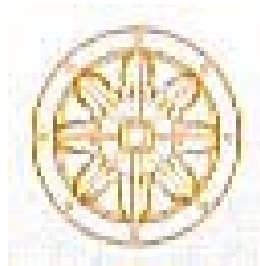
- In der **Thora**, dem jüdischen Gesetz, sind alle geschichtlichen Abläufe und verbindlichen Gebote für den Gläubigen enthalten. Der Talmud bildet die mündliche Tradition Israels und erklärt Details für den Juden.
- **Jüdische Personen** sind unter anderen: Abraham, Moses, Josef, König David, Jesus, Hillel, Herzl - - -
- **Zwei ethische Ebenen** gibt es im Judentum, zwischen Gott und der Menschheit und die Menschen untereinander.
- In der **Synagoge**, an der Klagemauer, zu Hause oder früher im Tempel Jerusalem betet ein Jude.
- Die **Pflichten** des Juden bestehen im dreimaligen Gebet am Tag, in der Einhaltung der Gesetze und in der Achtung der Feiertage im Jahresrhythmus, z.B. Sabbat, Jom Kippur, Laubhüttenfest, Purim, die Passahzeit u. a.
- In der **Gemeinschaft** fällt ein Jude durch die Bekleidung auf. Die religiöse Überzeugung, nach der Thora zu leben, einem auserwählten, kleinem Volke anzugehören, prägt sein emsiges, geschäftiges Tun.
- Die **Sexualität** des Menschen können wir im Schöpfungsbericht erkennen, in dem Adam und Eva so sein wollen wie Gott, der Leben erschafft. Diese menschliche Schöpfung ist allerdings durch Leid und Tod gezeichnet.
- Das **Innenleben** des Judentums ist ethnisch „Gott, der Gott Israel ist König und seine Regierung waltet über alles“.

Buddhismus - Kernpunkte

Buddhismus ist eine **Philosophie**,

eine Erkenntnis zur Selbsterlösung (ohne Einfluss eines Gottes), also keine Religion. Gäbe es einen oder mehrere Götter, so wären diese auch der philosophischen Erkenntnis Buddhas unterworfen.

- Die **Buddhisten** glauben die Lehre Buddhas. Ca. 2500 soll der neue Buddha kommen -Maitreya-.
- **Buddha**, ein indischer Prinz, wurde unter dem Bodhi Baum erleuchtet, erkannte den Sinn des Menschenlebens und das Rad des Lebens. Durch die Ziele der Selbsterlösung wird der Buddhist wiedergeboren oder kommt sofort ins Nirwana.



Das achtfache Rad des Lebens
ist ein Symbol des Buddhismus.

- Im **Kanon** sind die Lehren Buddhas beschrieben und in Sutren unterteilt worden. Die vier edlen Wahrheiten, das achtfache Rad und die fünf Pflichten sollen zur Selbsterlösung und letztlich ins Nirwana führen.
- **Buddhistische Personen** sind u. a. Shariputra, der Lieblingsschüler Buddhas, Angulimala, Dalai Lama, Shrialma u. a.
- Das **ethische Prinzip** im Buddhismus: shila (schädliche Handlung), samadhi (geistige Versenkung), prajna (Weisheit).
- Im **Tempel** (z.B. im Zahntempel von Kandy) oder an einer ruhigen Stelle meditiert, versenkt sich der Buddhist geistig, ein Gottesgebet gibt es nicht.
- Die **Pflichten** des Buddhisten sind: nicht töten, -lügen, -stehlen, keinen unrechten Sex oder Alkohol genießen.
- Die **Gemeinschaft** im Buddhismus gliedert sich in Mönche, Nonnen, Laien mit jeweiliger, friedlicher Verantwortung.
- Die **Sexualität** erzeugt eventuell ein neues, aber leidvolles Leben, welches dem Leid und Elend entfliehen will. Durch Askese usw. sind Wiedergeburten möglich oder sogar bei einer Art „Vollkommenheit“ ist das direkte Ziel ins Nirwana möglich.
- Das **Innenleben** eines Buddhisten ist geprägt vom Ziel der Selbsterlösung, welches ja nur durch enthaltsame Lebensführung möglich wird, mit dem achtfachen Pfad, der Pflichterfüllung, Barmherzigkeit, Güte, Toleranz, Askese u. a. Das Lebenskonto Gut/Böse ergibt eine Wiedergeburt in ein Tier oder in ein höheres Lebewesen oder sogar direkt ins Nirwana, welches bedeutet - Verwesen, einfach Ende der Existenz!

Christentum - Kernpunkte

- Im **Christentum** gibt es einen **Gott** in drei Personen, die Trinität, an den ca. 2 Milliarden Menschen glauben.
- Die Christen sind in diversen Gesellschaftsformen integriert. Die **Zeitrechnung** gilt ab Jesu Geburt.
- **Gott**, (Vater, Sohn und Hl. Geist) hat das All geschaffen und Jesus erlöste die Menschen nach dem Sündenfall von Adam und Eva. Durch ein Leben nach der Lehre Jesu - die Nächstenliebe - kann der Gläubige in den Himmel gelangen.



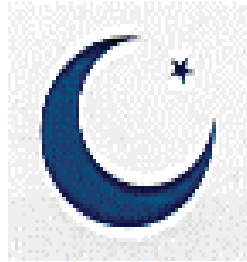
Das Kreuz
ist ein Symbol des Christentums.

- Im **Neuen Testament** sind das Leben und die Lehre Jesu für den Gläubigen erkennbar. Die Gleichnisse zeigen die Wertigkeiten auf. Die Apostelbriefe erklären und interpretieren im Detail das Leben und die Lehre Jesu.
- **Christliche Personen**, insbesondere Heilige sind Menschen, die die Lehre Jesu und die Nächstenliebe leben, beherzigen, z. B. Maria (die Mutter Jesu), die Nachfolger Jesu (Apostel, Martyrer), Franziskus, Klara, u. alle Heiligen.
- **Ethische Grundwerte** sind im Christentum auf der Basis der Gottesliebe und Nächstenliebe begründet.
- In der **Kirche**, in Basiliken, im Dom, in Kapellen, in Krypten, in der Natur oder zu Hause betet der Christ.
- Die **Pflichten des Christen** bestehen in der Beachtung der 10 Gebote, dem Empfang der Sakramente und in der praktischen Nächstenliebe.
- In der **Gemeinschaft** soll der Christ Verantwortung übernehmen für sein Umfeld, die Natur und die Mitmenschen. Er soll Gottes Weisung beachten: "Macht euch die Erde untertan, - gebt dem Kaiser was des Kaisers ist."
- Die **Sexualität** im Christentum soll Verantwortung vor neuem Leben sein und zwar durch Gottes Schöpferauftrag: „Mehret Euch“. Das sexuelle „Eheleben“ bedeutet allerdings nicht nur Freude, vor allem jedoch Verantwortung, Hilfe für die Ausbildung, für die persönliche Entwicklung der Kinder.
- Das **Innenleben** des Christentums ist zwar geprägt von der Allmacht Gottes, jedoch auch von der Erlösung des Menschen nach dem Sündenfall - durch Jesu Kreuzestod und Auferstehung-. Der Christ darf sich sicher sein, trotz all seiner Fehler, durch Gottes Hilfe - - -, in den Himmel zu kommen.

8 Vorwort

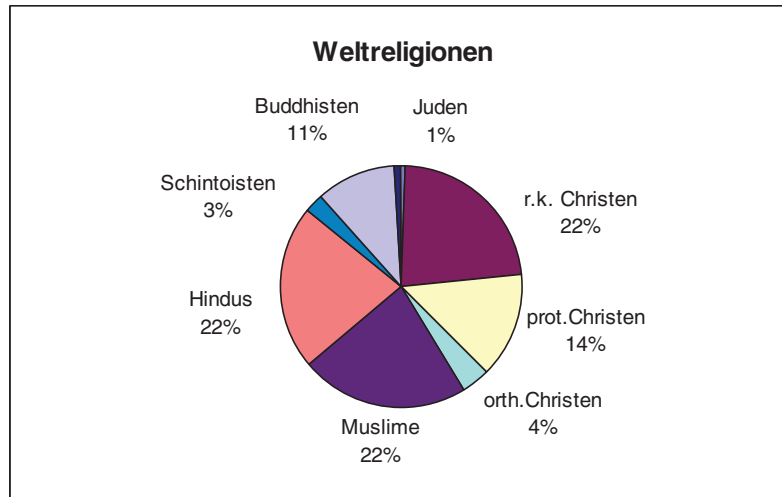
Islam - Kernpunkte

- Im **Islam** gibt es **Allah** und Mohammed ist sein Prophet. An Allah, den Allmächtigen glauben ca. 1 Milliarde Menschen.
- Die Muslime betreiben seit 622 u Z eine aktive Glaubensverbreitung und bekämpfen die Gottlosigkeit.
- **Allah** hat das All, die Kreaturen, das Natürliche und Übernatürliche geschaffen. Es gibt keinen Gott außer Allah. Der Gottesfürchtige kommt ins Paradies, der Glaubenskrieger erhält 72 Jungfrauen zum Lohn.

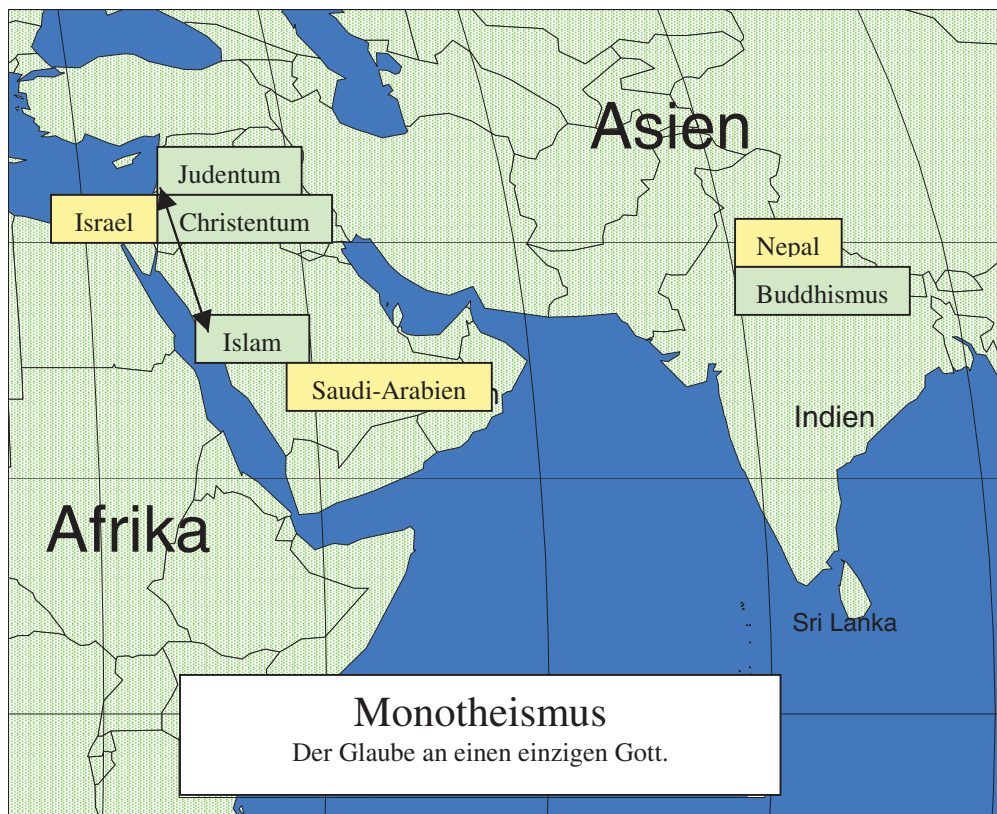


Mond mit Stern
ist ein Symbol des Islam.

- Im **Koran** sind die Offenbarungen Gottes geschrieben, die Mohammed vom Engel Gabriel erhielt. Die Suren vermitteln Gottes Willen. Der **Hadith** ist eine Sammlung über die Taten und Aussagen Mohammeds.
- **Islamische Personen** sind z.B. Mohammeds Frau Chadidsch und Tochter Fatima, Lieblingsfrau Aisha, 12 Imame, Kalifen, Ajatolla Chomenie, Chatami, die sich in Richtung Demokratie einsetzten, Kemal Atatürk - Türkei.
- **Ethische Grundwerte** sind im islamischen Gesetz - Scharia- fixiert, die Rechtsbasis, welche in der Gesellschaft gelten muss.
- In der **Moschee** zu Hause, am Arbeitsplatz, sogar in der Produktion sucht der Muslim einen Ort zum Gebet, kniend.
- Die **Pflichten** des Muslim sind: das Glaubensbekenntnis, fünfmal beten am Tag, Almosen geben, Fasten, Pilgerreise.
- In der **Gemeinschaft** fallen Muslime in westlichen Ländern durch die Bekleidung auf. Es ist die Pflicht, das islam. Recht in jeder Gesellschaft durchzusetzen, weil unter anderem auch viele Details im Koran beschrieben sind, z.B. Erb-, Zeugnisrecht, Vielweiberei, Scheidung, Ehehindernisse, Krieg und andere Gesetze.
- Die **Sexualität** im Islam wird bestimmt durch die Aufgabe des Mannes zu schwängern, bei bis zu vier Frauen. Eine nicht fixierte Anzahl von Konkubinen kann er haben. Die Genussehe im Urlaub oder auf Geschäftsreisen ist erlaubt. Wenn ein Andersgläubiger mit einer Muslime verkehrt, folgt die Todesstrafe. Ein Muslim darf mit andersgläubigen Frauen verkehren, insbesondere mit Frauen der Schrift (Jüdin, Christin).
- Das **Innenleben** der Muslime ist vom Sich-Niederwerfen vor Allah, dem Allmächtigen, dem Barmherzigen geprägt. Die Ungläubigen sind Frevler Gottes, Feinde des Islam (USA). Der Islam ist eine Männerreligion. Mohammed brachte die letzte wahre Offenbarung, nicht verfälscht wie bei den Christen durch Jesus.



1 %	Juden	1200 v u Z	erstmaliger Eingottglaube	ca. 13 Millionen Gläubige
11 %	Buddhisten	566 v u Z	Philosophie, Selbsterlösung	ca. 800 Millionen Gläubige
40 %	Christen	0 u Z	Eingottglaube	ca. 2 Milliarden Gläubige
22 %	Muslime	622 u Z	Eingottglaube	ca. 1 Milliarde Gläubige



Die Gründungsorte des Eingottglauben, Judentum, Christentum und des Islam in ihrer geographischen Lage: - nahezu an gleicher Stelle auf unserem Erdenball-.

Der Buddhismus entfällt als Religion (keine Anerkennung an einen Gott, kein Weiterleben im Nirwana, Ende der Existenz).

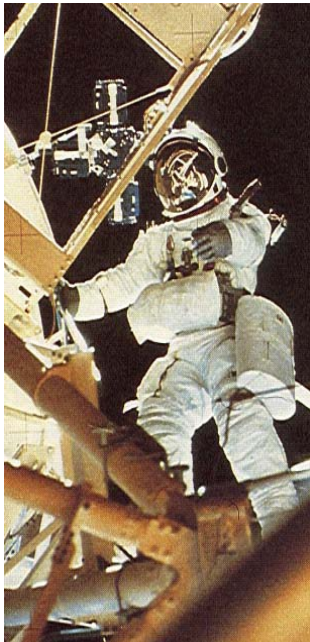
Vorwort - Kurzvergleich			
Religion	Judentum	Christentum	Islam
Anzahl der Gläubigen, im Jahr 2002	13 Millionen (nur 13 Millionen)	2 Milliarden	1 Milliarde
Zeit der Entstehung	1200 vor unserer Zeit	4 / 0 unserer Zeitrechnung	622 unserer Zeitrechnung
Name Gottes, die Verheißung	Jahwe, „in ein Land, in dem Milch und Honig fließt“	Gott, durch die Erlösung ist ein Weiterleben möglich	Allah, Gottesfürchtige können das Paradies erreichen
Überlieferung	Thora, Talmud	Altes / Neues Testament	Koran und der Hadith
Personen	Abraham, Moses u. a.	Jesus, Evangelisten u. a.	Mohammed, Imam u. a.
Ethik	Gott und die Menschheit Mensch zu Mensch	Gottesliebe, Nächstenliebe	Schira, das Gesetz des Islam
Gebetsraum	Tempel, Synagoge –	Kirche, Basilika, Dome –	Moschee, zu Hause –
Pflichten	Drei Gebete am Tag, die Thora beachten	Die zehn Gebote und die Sakramente beachten	Fünf Gebete am Tag, fünf Pflichten beachten
Gesellschaft Gemeinschaft	Die Tora, das fixe Gesetz für die Menschen, nicht die Moderne übernehmen	„Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist, gebt Gott was Gottes ist“	Das islamische Recht gilt immer für die Ge- meinschaft, den Staat
Sexualität	Schöpfungsbericht, 28 Ge- und 66 Verbote	Gehet hin und mehret euch, mit Verantwortung	Die Pflicht des Mannes ist zu schwängern
Innenleben	Von Gott auserwählt zu sein, der ewige Bund zwischen Gott und den Menschen – Israel.	Die Erlösung und Hilfe Gottes verpflichtet den Menschen zur Gottes- und Nächstenliebe.	Die Allmacht Gottes ist im Paradies, er soll auf Erden herrschen, Allah der Erbarmer.

*Die Milchstraße ist
eine Spirale voller
Sterne. Der Durch-
messer misst 100000
Lichtjahre!
- Die Galaxis-*

Unser Sonnensystem ist vom Zentrum der Milchstraße ca. 30 000 Lichtentfernt.



Wo ist unser Sonnensystem?
Wo ist unsere Erde?



Ein Astronaut

berichtete im März 2001 im TV, dass die Erde von dort **oben** sehr schön aussah, aber vor allem auch das Universum in seiner Größe, in der Fülle seiner Sternen- und Farbenpracht.

Kein Mensch war von dort oben zu sehen, aber die Größe, die Masse und Gewalt der Galaxis sei ihm bewusst geworden. In seiner Schwerelosigkeit, wo es kein Oben oder Unten gibt, wurde ihm klar, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass ein großer Meteorit die Erde treffen wird und alle Probleme der Menschen gelöst sind. Das übergroße Universum kümmert sich doch einen (wörtlich)

„Scheißdreck“

drum, was auf dem Mini Erdball passiert, und existiert weiter. Wenn die Aussagen des Astronauten stimmen, brauchen wir dann noch eine

- **Religion** - ?

Ist Religion „Opium für das Volk“, wie es in der Ideologie des Kommunismus behauptet wird? Oder sollten wir nicht einfach die Werteinhalte von Religionen kennen lernen um uns dann zu entscheiden? **Unsere Jugend hat die Chance** durch das Studium in globaler Form nicht nur verschiedene Menschenrassen, sondern auch deren Kultur und Religion kennen zu lernen. Durch die Vielfalt wird es etwas schwieriger, jedoch offener und wertvoller, **das kurze Leben unter uns Menschen -miteinander-**.

-
Werteverlust,
Wertegewinn.

Jede Religion „offenbart“ gewisse Werte. Warum sollte ein Christ nicht aufhören bei einem Juden und von ihm neue Werte kennen lernen?

- Natürlich auch
umgekehrt - !!!

12 Vorwort

Judentum

vor / seit ca. 1200 v. u. Z.
Eingottglaube

Jahwe

Lehre u.a.v. Abraham, Moses, König David - - -

Ziel dieser Religion

ist der Eingottglaube an Jahwe, der aus allen Völkern der Erde „Israel“ als sein Volk erwählt hat und es in ein Land führen wird, in dem „Milch und Honig“ fließen.

Zielprobleme dieser Religion

sind die Gebote von Jahwe, die der Jude einhalten soll. Obwohl „Israel“ das auserwählte Volk von Jahwe ist, hat es immer wieder Verfehlungen begangen. Die Verfolgungen des Judentums sind bekannt und verhindern ein friedliches Leben. Aber auch die innere Einstellung mancher Juden, insbesondere gegenüber den Palästinensern, wie „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ lassen kein friedliches Leben mit einigen Völkern zu.

Buddhismus

566 v. u. Z.
-

Kein Gott

Die Lehre eines Menschen, Buddha: Selbsterlösung.

Ziel dieser Philosophie

ist die Selbsterlösung ins Nirwana, welches durch die Lehre Buddhas direkt oder über Wiedergeburten möglich ist und bedeutet, Verwehen, Ende der Existenz.

Zielprobleme dieser Philosophie

sind die Gelüste in unserem Menschenleben, aber vor allem sind es die Frauen. Die Frau gebiert unter Schmerzen zeitliches Leben, ein Kind, welches Streit, Krankheit und Tod erleben wird. Ein Kreislauf, der bei Einhaltung der Gesetze, z.B. achtfaches Rad, Askese über Wiedergeburten oder direkt ins Nirwana führt, welches die Befreiung allen Leids und des Elendes der Menschen bedeutet.

Christentum

0 unserer Zeitrechnung
Eingottglaube

Gott Vater, -Sohn, -Geist

Lehre von Jesus, Gottes Sohn auf Erden, auch Menschensohn -

Ziel dieser Religion

ist der Eingottglaube an Gott, der durch den Kreuzestod Jesu und die Auferstehung uns Menschen von der Erbsünde erlöste und ermöglicht in den Himmel zu kommen.

Zielprobleme dieser Religion

sind die 10 Gebote und vor allem die Pflicht zur Nächstenliebe. Der fehlerhafte Mensch kann in seinem Leben auf Gottes Güte hoffen, wenn er immer versucht, sein Leben zu verbessern. Der Christ soll seinen Nächsten achten und ihm immer wieder helfen. Jeder ist hierbei der Nächste, der Arme, der Alte, das Kind, der Jude, die Schwarze, der Gelbe oder sogar der schwere Sünder!

Islam

622 u. Z.
Eingottglaube

Allah

Offenbarungen von Allah über den Engel Gabriel an Mohammed.

Ziel dieser Religion

ist der Eingottglaube an Allah, den Allmächtigen, den Barmherzigen. Er ist der Absolute, vor dem sich der Mensch nur noch niederwirft, um auch in das Paradies zu kommen.

Zielproblem dieser Religion

sind die Gebote, die fünf Pflichten des Muslims, aber besonders die Scharia, das Gesetz des Islam. Der sich durch den Dschihad lt. Koran einsetzt mit Gut und Blut, 9:19. Über jeder Staatsform steht Scharia, wonach alles geregelt werden soll. Korananleitungen: das Erbrecht, das Eherecht -vier Frauen, die gut dünken und wirtschaftlich vertretbar sind, das Zeugnisrecht, die Verurteilung der Ungläubigen (USA), der Juden und Christen 3:59,4:157,5:17

Das **Ziel** dieses Buches ist der direkte
Vergleich
 der Hauptinhalte in den Religionen des
 Eingottglaubens.

So wie es vorher beim Kurzvergleich dargestellt worden ist, so sollen die Inhalte der Religionen nebeneinander vergleichbar werden. Es soll also ohne Suche nebeneinander verglichen werden, was in den Religionsbegriffen und Interpretationen zu verstehen ist. Hierdurch hat dieses Buch seinen besonderen Reiz, welches für Suchende oder auch für Studenten usw. übersichtlich, zeitsparend, ja einfach vergleichbar wird.

Kriterien des Buches:

Eingottglaube, bedeutet, dass die Menschen in dieser Religion an einen Gott glauben, z.B.: bei Juden, Christen und Muslime. Ausnahme sind Buddhisten, die einen Gott bei ihrer Philosophie nicht brauchen, aber wenn es Gott gibt, ist er der Lehre von Buddha unterworfen.

Weltreligion ist von der Gläubigenanzahl und von der Bedeutung geprägt: Juden-, Christentum, Buddhismus und Islam. Die Religion ist ein definierter Begriff: „Anerkennung des Menschen an einen oder viele Götter“. Das Judentum ist die Basisreligion für die Christen und Muslime.

Einleitung / Zeittafel Die wichtigsten Personen und Inhalte der Religion werden genannt. Eine Zeittafel mit den wichtigsten Ereignissen in der geschichtlichen Entwicklung der jeweiligen Religion wird aufgeführt, siehe auch im Vergleich.

Herkunft und Quelle

Die Gründer u. Gründungsorte werden beschrieben.

Historie nach dem Gründer.

Die geschichtliche Entwicklung der Religion nach der Entstehung.

Fundament des Glaubens

Die religiöse Basis, die Gebote und Verbote.

Bücher, Überlieferung

Die Bücher Gottes, die Inhalte, die Struktur, die Überlieferungsprobleme und die Schriftsteller werden erklärt.

Gläubige Personen

lernen wir kennen und die Taten in ihrem Leben.

Ethische Grundwerte

sind in den Religionen Fixwerte und nicht wie in den Regierungen und Gesellschaften flexible Werte.

Der **Gebetsraum** soll dem Gläubigen und der Glaubensgemeinschaft dienen.

Die religiösen Pflichten

der Gläubigen prägen oftmals entscheidend das Menschen- und Gesellschaftsleben in nationaler und übernationaler Ebene.

Religion u. Gesellschaft

In den Gesell- und Gemeinschaften gibt es meistens eine Mischung aus diversen Religionen, welche ein Miteinander erfordert, Rücksicht.

Sexualität

der Gründer ist sehr unterschiedlich wie auch bei den Gläubigen, die sich nach den Geboten richten sollen.

Innenleben, Ergänzungen

Der Kern in der jeweiligen Religion wird dargestellt.

Tabellen, religionsabhängig % Werte, Kinderanzahl je Frau, Lebensalter, Wachstum

Alphabet, Miniglossar

Alphabetisch werden die Begriffe erklärt und auf den Textinhalt wird verwiesen.

Der **Vergleich** bringt Hilfe für jeden, der schnelle Infos über die Religionen sucht.

Religionen

Rund 5 Milliarden

Menschen gehören einer Glaubensgemeinschaft an.

Die größten Religionen sind nach der Anhängerzahl:

das Christentum, der Hinduismus, der Islam und der Buddhismus.

Das Judentum wird trotz der wenigen Gläubigen angeführt, weil es die Basis für das Christentum und den Islam darstellt, vor allem für den **Eingottglauben**.

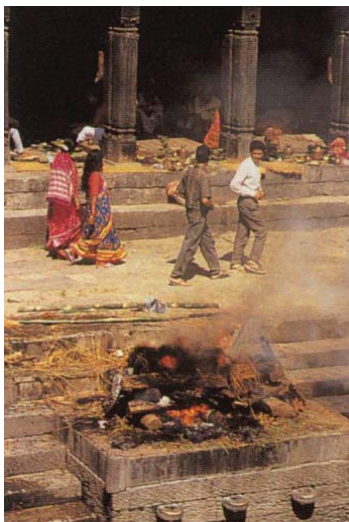
Aus dem Christentum sind viele Anhänger der Industrieländer ausgetreten.



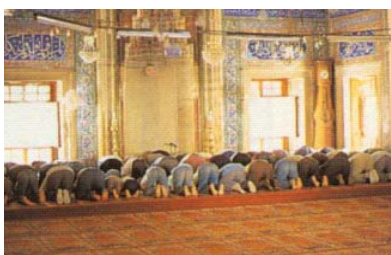
Wallfahrtskirche in Birnau

Die **Religionen** insgesamt haben an Anhängern und Bedeutung hinzugewonnen.

Im Hinduismus ist die öffentliche Leichenverbrennung üblich.



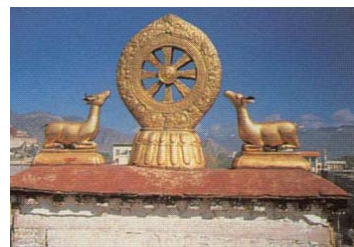
Im Islam ist das Sichniederwerfen für das Gebet sehr bekannt.



Die Matten, Decken oder andere Unterlagen, auf denen die Gläubigen knien, sollen die Heiligkeit des Gebetsortes und des Gebetes selber betonen.

Religion der Inneneinkehr ist: Buddhismus und Hinduismus

Im Buddhismus zeigt das Rad die erste Predigt von Buddha an. Der edle, achtfache Pfad führt den Menschen zum Guten.



Im Judentum gibt es die Menora, einen siebenarmigen Leuchter, der als Wahrzeichen vor dem Parlament in Israel steht.



Konfrontative Religionen sind: Judentum, Christentum und der Islam, weil sich Gott und Menschen direkt gegenüber stehen



Judentum

1.	Einleitung und geschichtliche Zeittafel	Seite	17
2.	Herkunft und Quelle		18
3.	Historie, nach dem Gründer		21
4.	Fundamente des Glaubens		27
5.	Bücher Gottes, Überlieferungen		30
6.	Gläubige, heilige Personen		33
7.	Ethische Grundwerte		34
8.	Gebetsraum		36
9.	Die religiösen Pflichten		38
10.	Religion und Gesellschaft		41
11.	Sexualität in der Religion		43
12.	Das Innenleben in der Religion		46
13.	% Anteile, Juden, Buddhisten, Christen, Islam, Bevölkerungswachstum, Geburt je Frau, Lebenserwartung weiblich/männlich in den Nationen		301
14.	Alphabetische Ordnung, Mini Glossar, Text- und Bildernachweise		307



1. Einleitung

Die Religion des Judentums umfasst ca. 13 Millionen Gläubige, von denen 6 Millionen in Israel beheimatet sind, und 7 Millionen leben in aller Welt, der so genannten Diaspora.



„Der Geist von Camp David“ scheiterte im Jahr 2001 am Status von Jerusalem.

Israels Premier Barak, US Präsident Clinton und langjähriger Palästinenserchef Arafat.



Israel

Israels Nationalhymne

„Solange im Herzen darinnen ein jüdisches Fühlen noch taut, solange gen Ost zu den Zinnen von Zion ein Auge noch schaut, so lange lebt die Hoffnung auf Erden, die uns 2000 Jahre verband, dass ein Freivolk wir wieder werden in Zions, Jerusalems Land.“

Aktuell:

Denkt man in den letzten Jahren an die Juden, an Israel, an Jerusalem, denkt man sofort an Gewalt, ja an militärische Auseinandersetzungen mit den Palästinensern. Die Bemühungen „Frieden“ zu schaffen, schlugen alle fehl, obwohl sogar die Begrüßung untereinander „Friede-Schalom“ heißt. Die Terroristen wüten mit Selbstmördern an den Grenzen und im Lande Israel und es ist fraglich, ob Arafat, ein Terrorist, Staatsmann, Nobelpreisträger, seine Hamas oder sonstige Gruppen noch kontrollieren kann-. Auffallend ist, dass z. Z. in Israel 76 % Juden, 17 % Muslime und in Palästina 76 % Muslime und 17 % Juden leben.

Es wird höchste Zeit, daß „**Aug um Auge, Zahn um Zahn**“ aufhört und der Friede „Schalom“ anfängt.

„**Gott ist Schöpfer und Herrscher über alles**“ und zeigt das Merkmal des Judentums als Monotheismus, als **Eingottglaube, Jahwe**.

Dieser Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, schloss mit Abraham einen ewigen Bund. Zum Dank versprach Gott, ihn und sein Volk in ein gelobtes Land Kanaan, in dem Milch und Honig fließt, zu führen und dass er viele Nachkommen habe.

Abrahams Enkel Jakob wurde von Gott **Israel** (Gen. 35,10) genannt und zog nach Ägypten, um der Hungersnot zu entgehen. Hier jedoch wurden alle Sklaven.

Moses führte die Israeliten aus Ägypten, durch das Meer, welches sich öffnete, damit das Volk trockenen Fußes durchgehen konnte. Die ägyptischen Soldaten ertranken in den Fluten.

Moses kam mit dem Volk Israel an den Berg Sinai. Hier übergab ihm Gott in einem brennenden Dornbusch die 10 Gebote. Der fehlende Glaube der Israeliten verursachte jedoch eine 40-jährige Wanderung, auch durch die Wüste, bis sie das gelobte Land Kanaan erreichten. Aber auch hier mussten sie die Könige Saul, David – anerkennen. Es folgten nun ca. 2000 Jahre Verfolgung, Kriege und Demütigungen.

Viele Katastrophen und die mörderischen Taten im Nazi-Deutschland mußte das Volk Israel erleiden. Aber auch jetzt sehen wir im Staate Israel (seit 1948) keinen Frieden - - -.



Geschichtliche Zeittafel

Im Verlauf der Religionsentwicklung

Der Herr erwählt Abraham, Gen. 12,1-3

- | | | |
|-----------|-----|--|
| 1200 | vuZ | Abraham, Jakob, Exodus, Eroberung Kanaans |
| 960 | vuZ | David wird König, Bau des 1. Tempels
(durch König Salomo) |
| 586 | vuZ | Judäa fällt an Babylon, Tempelzerstörung |
| 164 | vuZ | Wiedereinweihung des 2. Tempels |
| 63 | vuZ | Judäa, Jerusalem gelangen unter Pompeji in
römische Herrschaft, 37-4 vuZ jüd. Vasal-
lenkönig Herodes, in Rom Kaiser Augustus |
| 33 | uZ | Jesu Tod durch den jüd. Hohepriester Pilatus
u. mit Hilfe der römischen Besatzungsmacht |
| 66-73 | uZ | Versuch der Juden zur Befreiung von den
Römern, 70 u Z Zerstörung des 2. Tempels |
| 1096 | uZ | Massaker an den rheinländischen Juden
während des 1. Kreuzzuges |
| 1933-1945 | uZ | Das Nazi Regime führt Massenmorde an den
Juden durch, „Holocaust“, eine unvergessli-
che Tat der Deutschen |
| 1948 | uZ | Gründung des Staates Israel |
| 1967 | uZ | siegreicher Sechstagekrieg gegen die
arabischen Völker |
| 1995 | uZ | Oslo, Abkommen für eine friedliche Koexi-
stenz der arabischen Völker mit Israel. |
| 2001 | uZ | Clintons Friedensversuch in Camp David,
scheiterte am Status Jerusalem. Die Ultra-
orthodoxen blockieren den Friedensversuch. |
| 2002 | uZ | In den letzten Jahren kamen so viele tödliche
Auseinandersetzungen zwischen Juden und
den Palästinenser vor, dass wir alle nur hof-
fen können, dass diese Situation im Interesse
der Menschen unbedingt beendet wird. |



Ein Detail des Titusbogen in
Rom:
Dem Kaiser Titus wird dieses
Relief zum Sieg gegen die
Juden ca. **81 n. Chr.** gewidmet.
Die Tempelzerstörung war ca.
70 n. Chr.

Siehe den siebenarmigen
Leuchter des Tempels von
Salomon!



Die Ultraorthodoxen blockier-
ten den Friedensversuch in
Camp David 2001, zwischen
Barak, Clinton und Arafat.



2. Herkunft und Quelle

Biblische, frühjüdische Zeit

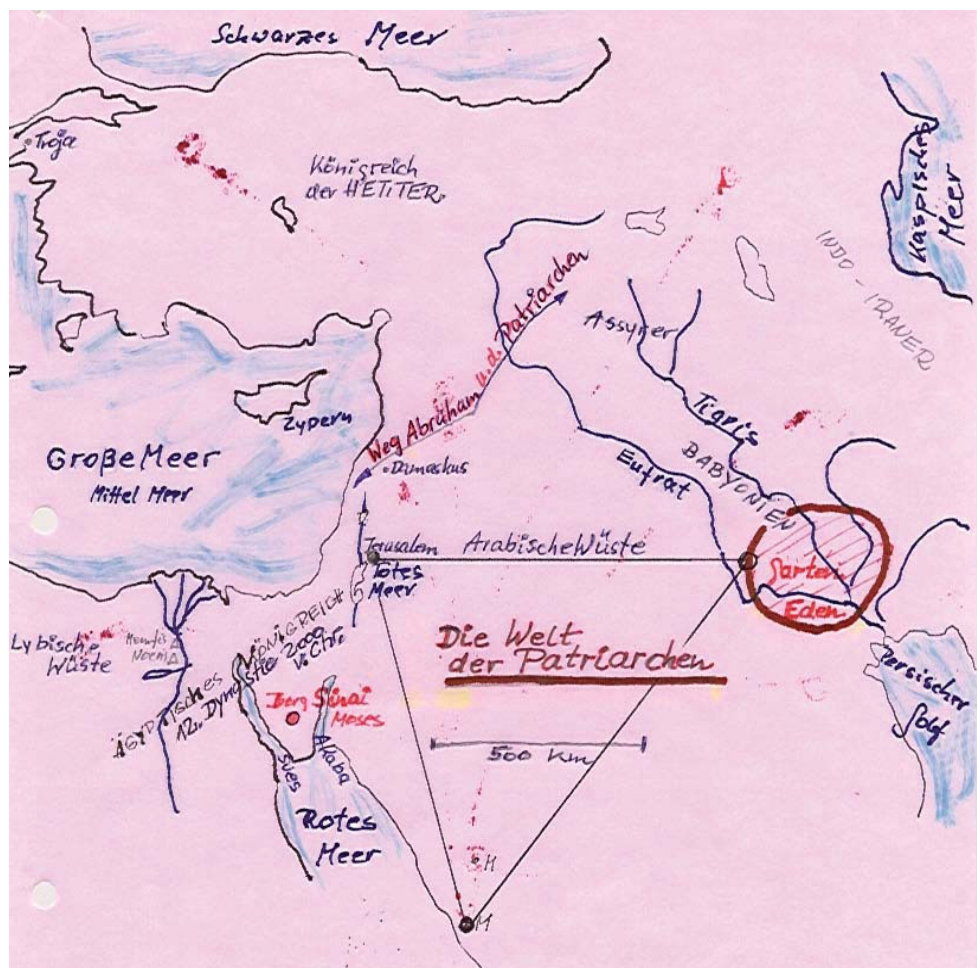
Alle drei Religionen, das Judentum, das Christentum und der Islam anerkennen den Inhalt des Alten Testaments, die Erschaffung der Erde, des Alls und des Menschen.

Der Garten Eden, **das Paradies** wird nicht nur inhaltlich beschrieben, sondern auch örtlich in Genesis 2,4-25. Die Flüsse Euftrat und Tigris werden genannt:

„Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er erschaffen hatte. - - - Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert, dort teilte er sich und wird zu vier Hauptflüssen: Pischon, Gihon, Tigris und Euftrat“.

Insbesondere wird anerkannt, dass Gott Abraham zum Gehorsam prüfte, indem er verlangte, seinen Sohn zu opfern, welches er auch tun wollte!

Die Welt der Patriarchen



Das Paradies lag am Persischen Golf, heute Irak, und der Berg Sinai liegt am Roten Meer, aus heutiger Sicht ein enges Dreieck (ca. 1000 km) der Religionen und des Paradieses.

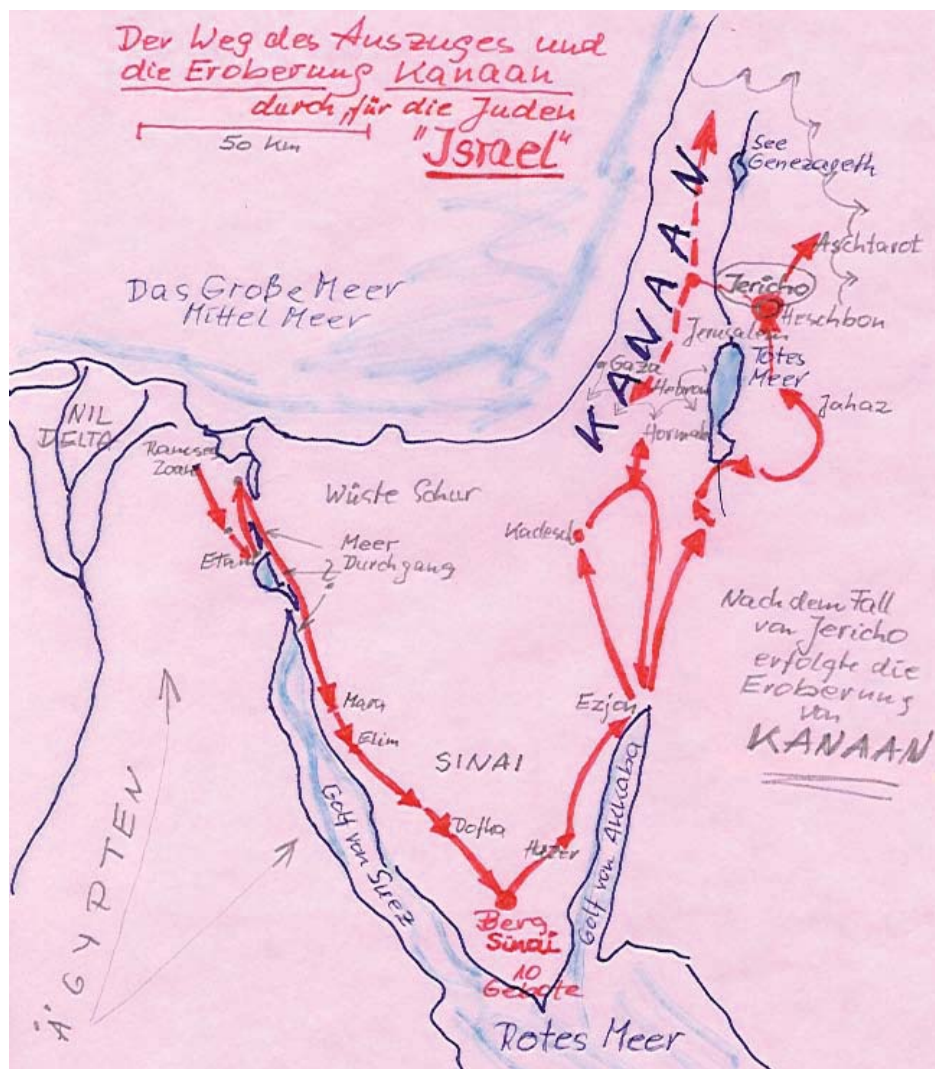


Die alttestamentlichen Beschreibungen zeigen, dass das Volk in Gefangenschaft und unter Hungersnot in Ägypten litt. Die Fronarbeit unter den Pharaonen war unerträglich und die Beschreibung von Josef, der Verwalter in Ägypten wurde, sollte jeder lesen, Gen. 36. Immerhin soll das Volk über 400 Jahre in Ägypten gelebt haben.

Exodus - Auszug

Eine der wichtigsten jüdischen geschichtlichen Begebenheiten ist der Auszug - Exodus- des Volkes Israel aus Ägypten und die Bundesschließung, die Gesetzgebung auf dem Berg Sinai. Da in dem Bericht kein Name eines Pharaos genannt wird, wird angenommen, dass es die Zeit 1400-1200 v.u.Z. war. Auch der Weg des Auszuges bis ins gelobte Land ist zum Großteil eine Annahme, wobei die Dauer von 40 Jahren eher richtig sein dürfte.

Wichtig ist die Erkenntnis, dass Gott sein Volk Israel führte. Moses, der als Kind im Schilf gefunden wurde, ein Hebräer, leitete die Juden. Gott führte einen Weg durch das Meer, damit das Volk hindurch gehen konnte, woraufhin die Soldaten bei der Verfolgung ertranken.



Am Berge Sinai erhielt Moses von Gott die Gesetzestafel mit den 10 Geboten. Über Jericho erreichten die Israeliten, zum Teil durch Kampf, das Land KANAAN, das heutige Israel mit Palästina. Bei vielen Gelegenheiten berichtet der Jude vom Auszug von Ägypten.



Die **Zeiten der Patriarchen** gingen mit Josef, dem Verwalter der Kornkammer Ägyptens, und mit Moses, dem Führer, des Volkes bis in das Land Kanaan zu Ende.

Die frühjüdische, außerbiblische Periode

beginnt 538 vuz mit der Erlaubnis des Perserkönig Kyros II, dass die Juden in Jerusalem den Tempel wiederaufbauen dürfen, der 586 durch die Babylonier zerstört wurde. Eine autonome Provinz mit Hohepriester realisiert sich.

Unter den Makkabäern entstand sogar Religionsfreiheit und politische Souveränität wurde erlaubt. 164/141 vuz

Es gab die Sadduzäer, eine reiche priesterliche Oberschicht. Einige Gruppen schürten die baldige Endzeitstimmung auf Erlösung (politischer und wirtschaftlicher Art) und die Pharisäer die eine vermittelbare Position einnahmen.

Die oberste Instanz war das Synedrium, in dem die Sadduzäer und Pharisäer u. a. vertreten waren.

Unter Pompeji eroberten die Römer 63 vuz Jerusalem und stellten Herodes als Vasallenkönig ein, 37-4 vuz, es herrschte der röm. Kaiser Augustus.

In dieser Zeit entstand das Christentum mit einem neuen Gottesbild und der Menschen Erlösung. Die geschichtlichen Daten veranlassen das Geburtsdatum Jesu auf das Jahr 7 bzw. 4 vuz zu legen. Details sind im Christentum auf Seite 4 angegeben.

Beschrieben werden die weitere Spannung zwischen Juden und Nichtjuden und die Herrschaft von und durch die Römer. Die Zeloten, eine radikalere Judengruppe, wollte die Befreiung durch einen Krieg 66 uZ erzwingen, verloren jedoch eindeutig, wobei auch der Tempel in Jerusalem 70 uZ zerstört wurde. In Ägypten, Syrien und Zypern wurden die Juden fast vernichtet.

Die Zeit der Talmude, die Entfaltung im Christentums und Islam.

Nach dem Verlust des 1. und des 2. Tempels konzentrierten sich die Religionslehrer auf einen synagonalen Gottesdienst in der heutigen Form und auf den Kanon der Thora, des AT.

Die bisherigen mündlichen Überlieferungen der Tora wurden nun 200 u. Z. schriftlich fixiert. Die berühmt gewordenen Traditionen und Talmudschulen erzeugten im 5. Jh. den palästinensischen und im 6. Jh. den babylonischen Talmud.

Das Christentum wurde in dieser Zeit verfolgt und auch für den Brand der Stadt Rom verantwortlich gemacht. 313 u Z Beendigung der Christenverfolgung, die Taufe erhielt jeder ohne vorher Juden gewesen zu sein, das Evangelium konnte verbreitet werden.

Der Islam entstand 622 u Z, eine neue Religion mit der Überzeugung an einen Gott. Die Muslime verbreiteten sich aktiv und sehr schnell, oftmals militärisch.

Frühe Neuzeit

Das Judentum wurde im gesamten Bereich von den Kalifen „freiwillig“ übernommen. Die Muslime garantierten den dortigen Christen und den Juden eine begrenzte Duldung, weil beide Religionen die Basisschrift besaßen und noch heute besitzen. Die muslimische Eroberung im palästinischem Gebiet, in Kanaan, wurde sogar von den Juden gewünscht. Im „Omar Vertrag“ wurde von den Muslimen festgelegt, dass Christen und Juden so genannte Schutzbefohlene sind.

Die Abbaside - Dynastie brachte eine eher antijüdische Politik und Jerusalem und Palästina wurden als „heiliges Gebiet“ des Islam festgelegt.

Im 10. Jh. hatten die Juden einen Höhepunkt in geistig-religiöser Sicht, der die so genannte Diaspora brachte. Also Gelehrte gingen mit ihrer Lehre in viele Länder unserer Welt.

Die Verbreitung des Islam, auch in dem kleinasiatischen Raum von Byzanz, veranlasste den Papst den Kreuzzug auszurufen. Siehe hierzu einen separaten Bericht. Seit 1096 uZ folgte ein Tauziehen von Herrschaften, Kriegen, Vertreibungen der Juden in diesem Gebiet und in ganz Europa. 1492 wurden die Juden zur Auswanderung oder zur Taufe gezwungen.

X X X

Auch die Reformation brachte keine Entlastung der Juden. Sogar Martin Luther war ein Gegner dieser Religion und schrieb:

„Von den Juden und ihren Lügen“.

X X X

Durch die Herrschaft der NS in Deutschland wurden die Juden systematisch gequält und ermordet. Die Judenverfolgung wurde mit der Kristallnacht eröffnet, wobei ca. 5Mill. Juden ermordet wurden.

In den Übersichten verschiedener Lexika kann man von einer Gesamtvernichtung von ca. 14 Mill. Juden in der Zeit von 1825 - 1977 ausgehen.

Weder die Diaspora, noch der Schutz bei Minoritätssituationen gewährleistete eine würdige Existenz der Menschen, schon gar nicht eine Religionsfreiheit.

Aber auch die Staatsgründung von Israel im Jahre 1948 (ein Uno Beschluss) bringt keinen Frieden mit den Palästinensern. Die Juden in den USA beeinflussen allerdings durch ihre Wirtschaftskraft die Entwicklung des Landes Israel.



3. Historie nach dem Gründer

Da alle drei Religionen des Eingottglaubens die gleiche Basis haben, sollte zuerst die wunderschöne, kurze Erschaffung der Erde und des Menschen in Genesis (1. Buch Moses) durchgelesen werden. Nun kann man die Erschaffung des Alls in nur 7 Tagen anzweifeln und es wird auch „etwas“ länger gedauert haben, aber was macht dieses alles bei der Allmacht Gottes (Jahwe, Gott, Allah) aus?

Im Judentum gibt es bedeutsame Persönlichkeiten, die den Inhalt dieses Glaubens gestalten, verkündet und gelebt haben.

Es gibt jedoch keine **zentrale Persönlichkeit** wie im: Christentum, Jesus von Nazareth, Prophet, Gottes Sohn
Islam, Mohammed, Mekka, Prophet, Mensch

Gründer

sind im Judentum also Personen wie Abraham, Isaak, Moses u. a., die ja alle von Gott erwählt wurden, sie zeigten durch den Empfang der 10 Gebote, dass Israel einen gottesfürchtigen Weg gehen kann und soll.

Gott sprach zu ihm:

„Dein Name ist Jakob. Doch soll fürderhin dein Name nicht mehr **Jakob**, sondern „**Israel**“ genannt sein. Und er nannte seinen Namen Israel. Genesis 35,10

Gott sprach zu ihm:

„Ich bin der Höchste Gott! Sei fruchtbar und zahlreich! Eine Völkergemeinde soll aus dir hervorgehen und Könige sollen aus deinen Lenden hervorsprossen“. Genesis 35, 11

Diese Väter oder auch Patriarchen waren aramäischer Abstammung, Hebräer, eine Klasse ohne Bürgerrechte, die in Ägypten beim Bau der Stadt Ramses schufteten mussten, bis sie unter **Moses** den Weg ins gelobte Land wagten.

Diese biblischen Überlieferungen

werden konkret durch die Inschrift von Pharao Merneptah, der von Ägypten 1213-1203 regierte. Diese Aufzeichnungen liegen vor, aber auch, dass die Assyrer 722 u. Z, die Babylonier 586 (Zerstörung des 1. Tempels), die Perser 539, Alexander den Großen 356, die Römer 63 v. u. Z, die Juden total beherrschten.

Herodes war nur jüdischer Vasallenkönig der Weltmacht Roms.

Abraham will Gott seinen Sohn opfern!



Gott wollte von Abraham die Opferung seines Sohnes als Beweis des Gehorsams.

Auf dem Exodus, dem Weg der Befreiung von Ägypten bis ins gelobte Land Kanaan, erhielt

Moses

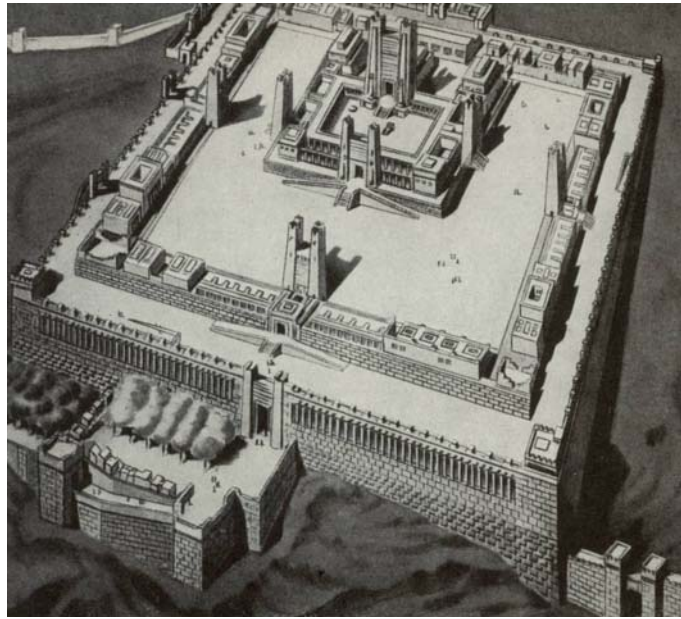
die Gesetzestafel der 10 Gebote von Jahwe auf dem Berge Sinai in einem

brennenden Dornbusch überreicht.





Der Tempel Jahwes!



„Im vierten Jahr des Königreichs Salomos -----
ward das Haus des Herrn gebaut“ 1. Kön. 6,1

Vom äußeren Vorhof (vorn unten) geht es durch einen Tor-
Eingang in den mittleren Vorhof, dem Versammlungsplatz
der Gemeinde vor dem Tempel und Opferplatz. Am Tem-
peleingang ragen zu beiden Seiten die ehernen Säulen „Ja-
chin“ und „Boas“ 1. Kön. 7,21. Weitere Stufen führen zur
Vorhalle. Zusätzliche Treppenstufen leiten in einen dunklen
Raum, worin sich das Allerheiligste befindet, die 10 Gebote
Gottes. Eine Rekonstruktion de Vogue.



Die Klagemauer als Rest
des riesigen Tempels von
Jerusalem

Der **1. Krieg** der Juden gegen die Römer endete mit der
Zerstörung Jerusalems und des 2. Tempels, 70 u Z. Auch
der **2. Krieg** der Juden (Anführer war Bar Kochbar, ein Ze-
lot, der „Sternensohn“) gegen die Römer endete mit einem
hohen Verlust, 132 u Z.

X X X

Machen wir einen geschichtlichen Sprung nach Deutsch-
land, wo die Juden in den Bischofsstätten wie Köln, Speyer,
Worms, Mainz u. a. jüdische Gemeinden gründeten und
auch mit den Christen einigermaßen gut miteinander lebten.
Sehr oft erarbeiteten sich die Juden gehobene Stellungen im
Gesellschaftsleben, wobei die sprachlichen Fähigkeiten vor-
teilhaft waren.

Obwohl sie Dichter, Ärzte, Wissenschaftler und vor allem
Händler waren, sind in allen Jahrhunderten Besonderheiten
bei den Juden bekannt: das Wuchern und die Kleidung.